





Gernot Candolini

Jeder Schritt
führt in die Mitte

Die Lebensweisheit des Labyrinths



EINLADUNG

Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol für den Lebensweg des Menschen. Jeder Mensch setzt sich im Leben Ziele und macht sich auf die Reise. Dabei geht es um äußere Stationen, die man erreichen möchte: einen Schulabschluss, einen Arbeitsplatz, das Bewältigen einer Aufgabe, Freundschaften, eine Beziehung, eine Wohnung, eine Reise. Aber auch um innere Ziele: Zufriedenheit, Erkenntnis, Ausgeglichenheit, Zugehörigkeit und Liebe. Alle diese Ziele schicken uns auf eine Reise. Wer etwas erreichen möchte, begibt sich auf den Weg. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass die wichtigen Dinge im Leben, die Dinge, die einen hohen Wert haben, auch Zeit brauchen: Geduld, Ausdauer und Vertrauen, denn die Ziele liegen nicht fertig hinter der nächsten Biegung, sondern sind das Ergebnis eines langen Weges.

Wer am Eingang eines Labyrinths steht, kann bereits die Mitte sehen. Sie scheint nicht weit zu sein, geradeaus liegt sie vor einem, so wie man oft etwas ins Auge fasst und dabei meint, fast schon da zu sein. Wer den Aufbruch wagt und losgeht, erfährt, dass bald eine Wendung kommt, die einen von der Mitte weglenkt. Alles ist länger als gedacht. Der Zauber des Anfangs verfliegt und es kommen viele Schritte, die manchmal mühsam und unübersichtlich werden. Doch jeder einzel-

ne Schritt führt weiter. Der Weg des Labyrinths verläuft in vielen Wendungen und Schlingen immer wieder an der Mitte, am Ziel vorbei und um das Ziel herum, kommt der Mitte manchmal ganz nahe und führt dann wieder hinaus an den Rand. Ganz am Rand oder in den Wendungen erlebt man oft Gefühle der Frustration, und die Frage taucht auf, ob dieser Weg Sinn ergibt. Der Weg ist so überraschend lang, jedenfalls um vieles mehr, als man anfangs gemeint hat. Wer aber nicht aufgibt und wer alle Windungen gegangen ist, macht am Ende eine wunderbare Erfahrung. Auf einmal führt der Weg zur Mitte, und wir sind angekommen.

Hat man etwas erreicht, ist die Freude groß und die Zufriedenheit und den Erfolg möchte man feiern. Doch auch das hält nicht lange an und man wird eingeladen zu einem zweiten Weg: Den aus dem Labyrinth heraus. Auch das ist ein besonderer Weg, ein Weg bei dem es darum geht, das was man erreicht hat, in das Leben hineinzubringen und es in sich zu verankern. Deshalb wird der Weg in das Labyrinth hinein der Weg der Erkenntnis genannt und der Weg aus dem Labyrinth heraus der Weg der Liebe.

Gernot Candolini



WAS IST EIN LABYRINTH?

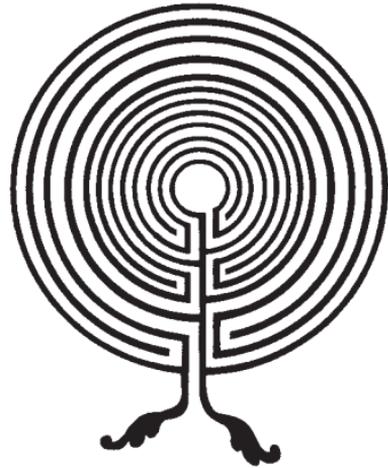
Das Labyrinth gehört zu den ältesten symbolischen Zeichen der Menschheit. Seit Jahrtausenden wird es in Felsen oder Ton geritzt, in alte Handschriften gezeichnet, auf Keramiken gemalt oder mit Steinen am Boden ausgelegt. In bestimmten Kulturen war das Labyrinth jahrhundertlang in Gebrauch, manchmal ist die Geschichte seiner Verwendung nur kurz. In den letzten Jahren kam es zu einer neuen Blüte des Labyrinths, und an verschiedensten Orten auf der Welt wurden neue Labyrinth gezeichnet, gebaut und verwendet. Auch diese Blüte wird vergehen, aber sie wird sicher wieder neue Spuren hinterlassen in der vieltausendjährigen Geschichte des Labyrinths.

Die ältesten eindeutig datierbaren Labyrinth sind etwa viertausend Jahre alt. Die alten Labyrinth haben immer die gleiche Form und werden deshalb auch Urlabyrinth oder klassische Labyrinth genannt.

Niemand weiß, wer das erste Labyrinth erfunden hat. Alte Labyrinth findet man in fast allen Ländern, die am Mittelmeer liegen, in Griechenland, Italien, Spanien, Türkei, in Zypern und Kroatien, aber auch in anderen Ländern Europas, in England und Deutschland, Schweden und Norwegen, Island, Dänemark, Finnland und Russland.

Labyrinth gibt es an vielen verschiedenen Plätzen und in unterschiedlichen Bauweisen: in Felsen eingeritzt, aus dem Rasen ausgestochen, mit Steinen aufgelegt, gemalt, gezeichnet oder als Bodenmuster mit verschiedenfarbigen Steinen eingelegt.

Im Mittelalter wurde die alte Labyrinth-Form auf elf Umgänge erweitert. Das abgebildete Labyrinth stammt aus einer Klosterhandschrift aus St. Gallen und geht vermutlich auf den althochdeutschen Mönch und Dichter Otfrid von Weißenburg zurück.



Die Bedeutung des Labyrinths bleibt immer geheimnisvoll, nie weiß man ganz genau, was die Menschen damit verbunden haben. Es gibt Geschichten, die in Labyrinthen spielen, und sehr unterschiedliche Überlieferungen über ihre Verwendung. Labyrinth wurden besonders häufig an Wendepunkten des Lebens, zum Beispiel bei Hochzeiten und Begräbnissen, begangen, bei Initiationsriten und anderen besonderen Festen. Sie wurden genutzt als Spielplatz und als Ort des Gebetes, als Einkehrweg und Teil von Festabläufen.



Zum Autor:

Gernot Candolini ist Gestalter von Labyrinthen, Seminarleiter, Mitgründer und Schulleiter der Montessorischule Innsbruck. Er selbst hat mehr als vierzig Labyrinth geplant und/oder gebaut. Durch seine Labyrinth-Bauten und zahlreiche Bücher, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden, hat er einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass das Symbol »Labyrinth« in Europa eine neue Blüte erfahren hat. Gernot Candolini lebt mit seiner Familie in Innsbruck.
Im Internet: www.labyrinth.at

Bildnachweis:

Umschlagfoto: © Yana Arlt – yana-arl.jimdo.com
S. 10/11: © Ludwig Zoltan Kruse – labyrinthes.de
S. 33: © Lars Howlett – discoverlabyrinths.com
S. 34/35: © Marianne Ewaldt – marianneewaldt.wordpress.com
alle anderen © Gernot Candolini – labyrinth.at

Illustrationen:

S. 17 und 29: labyrinthos.net
S. 8: Adrian Fisher – mazemaker.com
S. 36: Gernot Candolini – labyrinth.at
alle anderen Allgemeingut

ISBN 978-3-86917-761-8

© 2019 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gesamtgestaltung: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Umschlagmotiv: Foto © Yana Arlt

Schriftvorlage (Titelei): Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe



Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.